

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 3. November 1988

Blatt 2168

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

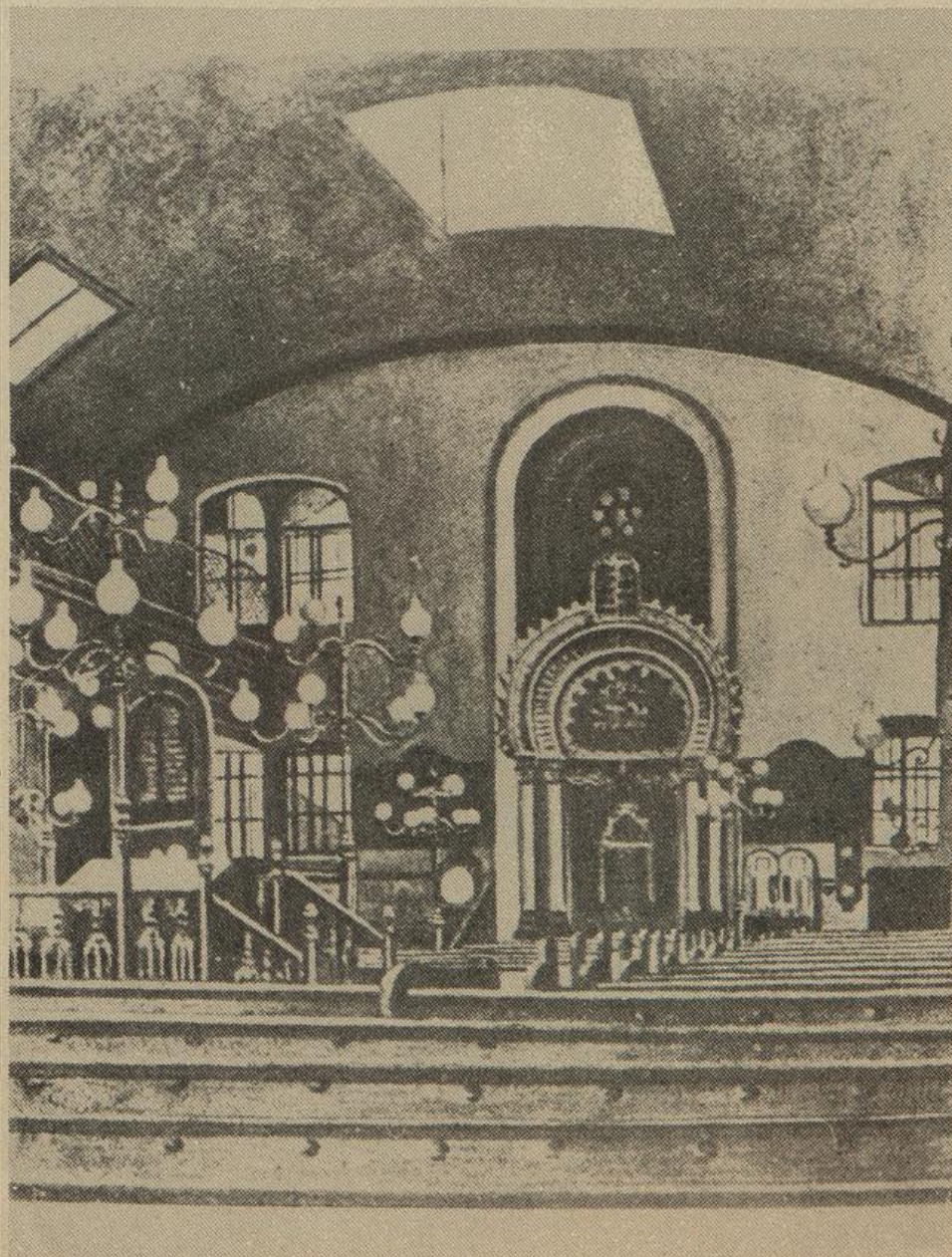
- Gedenktafeln erinnern an zerstörte Synagogen (2169-2171)
- Zum 20. Mal: Jugend-Eislaufaktion in Wien (2172)
- Umbau einer Ampelanlage in der Brünner Straße (2173)
- Waldpflanzung in Favoriten (2174)
- Terminvorschau vom 7. bis 20. November (2175/2176)
- Wiener Budget 1989: Erstmals gehen Einnahmen und Ausgaben zurück (2177)

Gedenktafeln erinnern an zerstörte Synagogen

Zur Erinnerung an die „Reichskristallnacht“

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Zerstörung der Wiener Synagogen während des nationalsozialistischen Gewaltregimes werden am kommenden Sonntag, dem 6. November, an fünf Stellen in Wien, an denen sich einst Synagogen befanden, Gedenktafeln enthüllt.

In der berühmten „Reichskristallnacht“, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, wurden 49 Wiener Synagogen zerstört bzw. verwüstet. Nur der Seitenstettentempel in der Innenstadt überstand die Katastrophe und konnte nach dem Zweiten Weltkrieg wieder instandgesetzt werden. Heute bestehen in Wien insgesamt zwölf jüdische Andachtsstätten, abgesehen vom Stadttempel in der Seitenstettengasse meist nur bescheidene Betstuben. Bereits im Juni des heurigen Jahres wurden an vier Stätten Gedenktafeln enthüllt, und zwar in Wien 2., Zirkusgasse 22, 8., Neudeggergasse 19, 16., Hubergasse 8 und 20., Kluckygasse 11.



Innenansicht der „Schiffschule“

Forts. auf Blatt 2170

Bürgermeister Dr. Zilk lädt zu den Enthüllungen ein

Die Enthüllung der fünf Gedenktafeln findet am Sonntag jeweils um 11.30 Uhr statt. Den Abschluß der Veranstaltungen bildet das feierliche Kaddisch-Gebet.

• **Wien 2, Große Schiffgasse 8**

(Die sog. „Schiffschule“ wurde 1864 errichtet; das Bethaus hatte einen Fassungsraum für etwa 500 Männer- sowie 250 Frauensitze; die Synagoge blieb bis 1938 ein Zentrum der Orthodoxie)

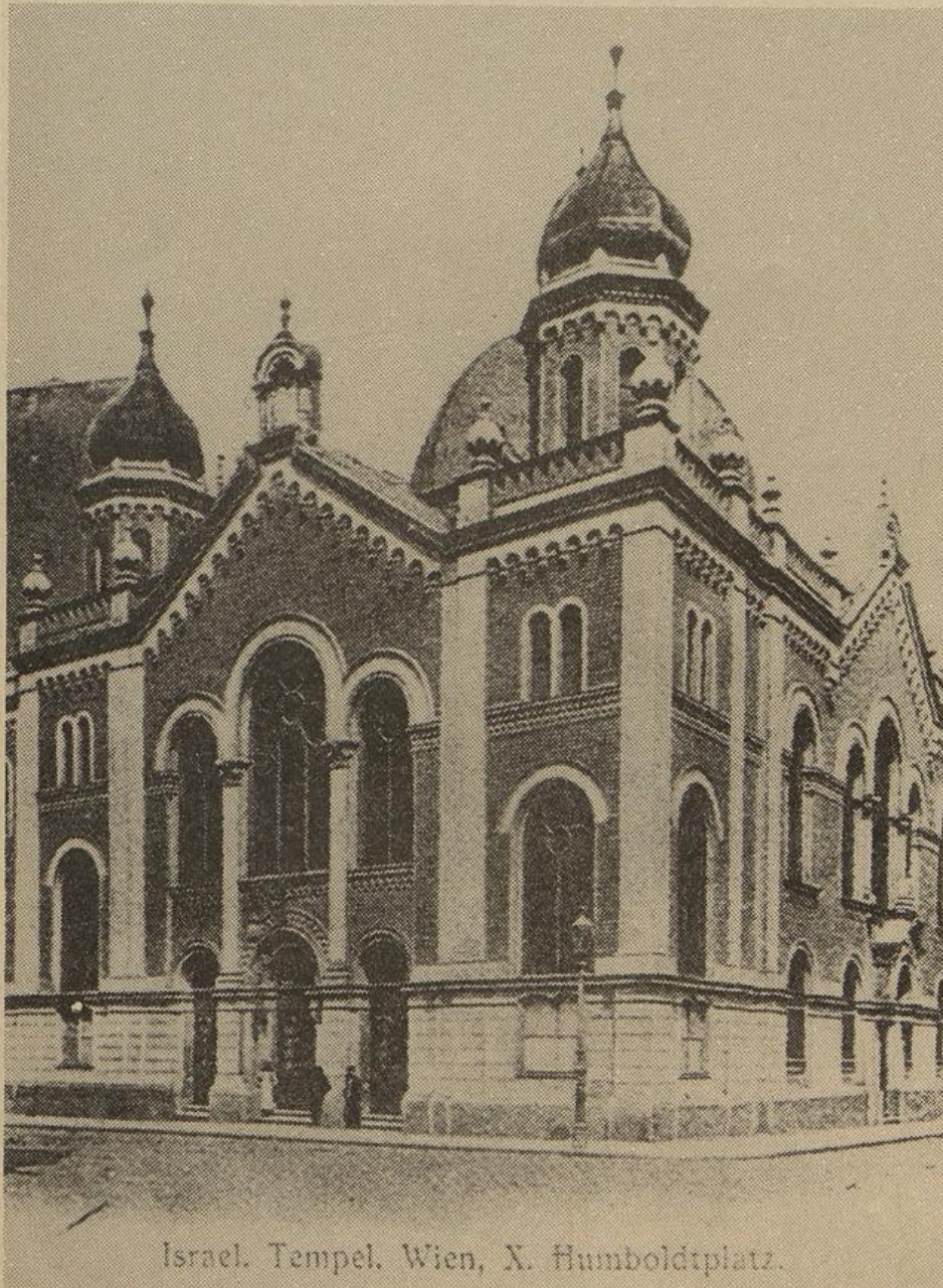
Es sprechen Oberrabbiner Paul Chaim EISENBERG, Vizepräsident Dr. Kurt LÜTHI, Amtsführender Stadtrat Dr. Hannes SWOBODA.

• **Wien 5, Siebenbrunnengasse 1**

(Ein Bauwerk des Architekten Jakob GARTNER, errichtet um 1908)

Es sprechen Vizepräsident Dr. Anton WINTER, Dr. Peter SCHNECK, Vorstandsmitglied, Amtsführender Stadtrat Dr. Ursula PASTERK.

Forts. von Blatt 2169



Israel. Tempel, Wien, X. Humboldtplatz.

Die Westfront des Humboldttempels

Die Fotos wurden freundlicherweise vom Löcker-Verlag, Wien, zur Verfügung gestellt; sie stammen aus dem Buch „Wiener Synagogen 1825—1938, von Pierre Genee“

Forts. auf Blatt 2171

• **Wien 10, Humboldtgasse 27**

(Ebenfalls ein Werk des Architekten Jakob GARTNER, der den Humboldt-Tempel 1896 errichtete.)

Es sprechen Präsident Paul GROSZ, Mag. Alexander MAKSIMOVIC, Vorstandsmitglied, Landtagsabgeordneter Ing. Karl SVOBODA.

• **Wien 18, Schopenhauerstraße 39**

(Die jüdische Vorstadtgemeinde Währing ließ das Bauwerk 1888/89 vom Architekten Jakob MODERN errichten; die Außenfassade war mit gewöhnlichen Ziegeln im Rohbau aufgeführt, die Westfront zeigte in ihrer Gliederung Ähnlichkeit mit der von Ludwig von FÖRSTER und Theophil HANSEN erbauten evangelischen Gustav-Adolf-Kirche in Wien-Gumpendorf)

Es sprechen Prof. Anne KOHN-FEUERMANN, Vizepräsident Kurt PORDES, Amtsführender Stadtrat Rudolf EDLINGER.

• **Wien 21, Freytaggasse 25-31**

(Bis 1907 bestand in Floridsdorf eine eigenständige jüdische Gemeinde, die erst nach der Eingemeindung des 21. Bezirks der Wiener Kultusgemeinde unterstellt wurde).

Es sprechen Mag. Martin ENGELBERG, Hofrat Dr. Elisabeth SPRINGER, Vorstandsmitglied, Präsident des Wiener Landtages Ing. Fritz HOFMANN.
(Schluß) fk/rr

Forts. von Blatt 2170

Zum 20. Mai: Jugend-Eislaufaktion in Wien

Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Bereits zum 20. Mal führt das Sportamt, und zwar vom 14. November 1988 bis 17. März 1989, die Jugend-Eislaufaktion durch. Erstmals wird diese Aktion, die in fünf Kursrichtungen angeboten wird, an drei Orten stattfinden: in der Donauparkhalle, beim Engelmann und auf dem Eisring Süd.

Folgende Kursarten stehen zur Auswahl:

- Kleinkinderkurse für Kinder bis zum 6. Lebensjahr.
- Grundkurse für 6- bis 15jährige (Anfänger, bzw. Fortgeschrittene).
- Eltern-Kinderkurs für Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.
- Perfektionskurs und schließlich sogar ein Eishockeykurs.

9./10. November: Anmeldungen in der Donauparkhalle

Die einmalige Anmeldegebühr für die Jugend-Eislaufaktion beträgt 100 Schilling. Die Teilnahme am Kurs selbst ist kostenlos. Anmeldungen dafür sind für alle drei Eissportanlagen am 5. November und am 10. November (jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr) ausschließlich in der Donauparkhalle möglich.

Die genauen Termine:

• Donauparkhalle

Grundkurs, Montag und Donnerstag, 13.30 bis 14.50 Uhr, bzw. 15.00 bis 16.20 Uhr

Mutter-Kinderkurs, Mittwoch, 13.30 bis 14.50 Uhr

Kleinkinderkurs, Montag und Donnerstag, 13.30 bis 14.50 Uhr

Perfektionskurs, Montag und Donnerstag 15.00 bis 16.20 Uhr

Eishockeykurs, Mittwoch 15.00 bis 16.20 Uhr

• Engelmann

Grundkurs, Mutter-Kindkurs und Kleinkinderkurs, Dienstag 14.30 bis 15.50 Uhr

• Eisring Süd

Grundkurs, Kleinkinderkurs, Perfektionskurs, Freitag, 14.30 bis 15.50 Uhr.

Nähere Anfragen und Auskünfte erteilt das Sportamt unter Tel. 42800/3739 (Mag. Kristofics-Binder). (Schluß) hof/bs

Umbau einer Ampelanlage in der Brünner Straße

Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Im Zeitraum zwischen Freitag, dem 4. November, 8.30 Uhr, und Montag, dem 11. November, 9 Uhr, wird im 21. Bezirk auf der Kreuzung Brünner Straße / Anton-Schall-Gasse ein provisorischer Umbau der Ampelanlage vorgenommen. Diese Maßnahme ist notwendig geworden, da für ein Bauvorhaben der Heizbetriebe Wien die Brünner Straße im Bereich zwischen Marchfeldkanal und Heeresspital für achte Wochen zur wechselseitigen Einbahn wird. (Schluß) pz/gg

Waldpflanzung in Favoriten

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Eine großangelegte Waldpflanz-Aktion, bei der man selbst Bäume setzen kann, findet am kommenden Wochenende, dem 5. und 6. November, von 9 bis 16 Uhr auf dem Wienerberg-Ost statt, Zufahrt von der Sahulkastraße. Am Samstag vormittag wird auch Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL bei der Aktion, die vom Forstamt der Stadt Wien und der Bezirksvorstehung Favoriten durchgeführt wird, dabei sein. Die Aufforstung, bei der auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern rund 10.000 Bäume und Sträucher gepflanzt werden, ist eine Etappe des Projekts „Landschaftsgestaltung Wienerberg-Ost“, mit dem das Forstamt seit 1984 an der Schaffung eines 80 ha großen Erholungsgebietes arbeitet. Die Fertigstellung ist für 1991 geplant.

Weitere Neuaufforstungen im Herbst

Die Waldpflanzung am Wienerberg ist nur eine von etlichen Neuaufforstungen, die das Forstamt im heurigen Herbst im 10., 18., 19., 21., 22. und 23. Bezirk durchführt. So wird z. B. für die Windschutzanlage in Strebersdorf — Stammersdorf wieder ein Streifen von 1,2 ha mit 10.200 Bäumen und Sträuchern aufgeforstet.

Beim Parkplatz Michaelerwiese wird gemeinsam mit der MA 22 als Naturschutzbehörde u. a. durch Schutzpflanzungen der Durchzugsverkehr verhindert. Diese Aktion dient dem Schutz des Wienerwaldes. In Zusammenarbeit mit den Schülern der HTL Ettenreichgasse wird mit einer Schutzpflanzung das Schulgelände von der stark befahrenen Grenzackerstraße abgeschirmt.

Beim Großgrünmarkt Inzersdorf, entlang der Halban-Kurz-Straße, wird eine Begrünung durchgeführt, um das Vertragen von Verpackungsmaterial durch den Wind zu verringern.

Alle diese Aufforstungsaktionen tragen nicht nur wesentlich zur Verbesserung des Grünangebots in der Stadt und zur Schließung des Wald- und Wiesengürtels bei, sondern bieten auch Ansatzpunkte für den Ausbau zahlreicher Erholungseinrichtungen wie Rad- und Wanderwege. Bei den Aufforstungen wird großer Wert darauf gelegt, daß nur heimische und standortangepaßte Baum- und Straucharten verwendet werden.

Insgesamt werden durch diese Aufforstungen von Ende Oktober bis Mitte November rund 140.000 Quadratmeter neue Waldflächen im waldarmen Süden und Osten von Wien geschaffen, wobei ca. 160.000 Bäume und Sträucher gepflanzt werden. (Schluß) du/gg

Terminvorschau vom 7. bis 20. November

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 7. bis 20. November hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 7. NOVEMBER:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener SPÖ (SPÖ-Klub, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Architekt Dipl.-Ing. Dr. Kurt Hlaweniczka (StR. Swoboda, Arbeitszimmer)

DIENSTAG, 8. NOVEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID-Sitzungszimmer)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Dr. Otto Cech, Dr. Karl Hilmbauer, Dkfm. Josef Pollak, Charlotte Kubinecz, Herbert Raich und Walter Raich (Steinerner Saal, Rathaus)

MITTWOCH, 9. NOVEMBER:

- 9.30 Uhr, Presseführung „Die Reichskristallnacht in Wien“ — Ausstellung im Historisches Museum (Historisches Museum der Stadt Wien, Karlsplatz)
- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadtplanung
- 10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst
- 11.00 Uhr, Überreichung des Hofratdekrets an Prim. Eberl (StR. Stacher, Festsaal, Pflegeheim Lainz)
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung (StR. Pasterk, Steinerner Saal I, Rathaus)
- 17.00 Uhr, Überreichung von Diplomen an UNO-Soldaten (Lhptmann-Stv. Smejkal, Roter Salon)
- 19.00 Uhr, Eröffnung der 41. Österreichischen Buchwoche (Bgm. Zilk und Vbm. Smejkal, Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER:

- 10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding, Porzellanmaler (Schloß Augarten)
- 11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung
- 11.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung (Vbgm. Smejkal, Nordbuffet, Rathaus)
- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur

FREITAG, 11. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung (StR. Swoboda, Roter Salon)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, Adventzauber (Vbgm. Mayr, Präsident Dittrich, Burgtheater)

SAMSTAG, 12. NOVEMBER:

- 17.00 Uhr, Eröffnung Adventzauber und Christkindlmarkt (Vbgm. Mayr, Rathausplatz)

MONTAG, 14. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.00 Uhr, Pressekonferenz Hatzl „Wirtschaftsplan der Stadtwerke“ (PID)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Komm.-Rat Fritz Quester, Komm.-Rat Mag. Adam Zielinski, Hans Blaha, Johann Köberl, Friedrich Emmer, Erich Klein, Josef Stöhr und Helmuth Vogl

DIENSTAG, 15. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 16. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Tierenquete (HdB 15, Schwendergasse 41)

11.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Schirmer, Tierenquete (HdB 15, Schwendergasse 41)

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Vbgm. Smejkal „3. Lesofantenfest“ (PID) (Schluß) red/rr

Forts. von Blatt 2175

Wiener Budget 1989: Erstmals gehen Einnahmen und Ausgaben zurück

**Trotzdem hohes Investitionsniveau, 25,5 Milliarden
nachfragewirksame Ausgaben**

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Zwei Novitäten gab es Mittwoch abend bei der Präsentation des Wiener Voranschlags für das Jahr 1989: Zum einen „sprang“ Bürgermeister Dr. Helmut ZILK kurzfristig für den erkrankten Vizebürgermeister und Finanzstadtrat Hans MAYR ein, zum andern gehen erstmals seit 1945 die Einnahmen und die Ausgaben im Budget 1989 geringfügig zurück. Der Voranschlag sieht Einnahmen von 80,1 Milliarden (minus 0,3 Prozent gegenüber 1988) und Ausgaben von 86,9 Milliarden (minus 0,1 Prozent) bei einem Abgang von 6,8 Milliarden vor. Die Gründe für das Zurückbleiben bei den Einnahmen liegen bei der Steuerreform (keine Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich und Kürzung der Wohnbauförderungsmittel des Bundes) und bei geringeren Fremdmittelaufnahmen der Stadt Wien, es war daher geboten, auch bei den Ausgaben zu sparen.

Trotz des generellen Sparkurses bleibt das Investitionsniveau der Stadt Wien hoch. Für 1989 sind an Investitionen von 13,1 Milliarden vorgesehen — die Schwerpunkte sind der U-Bahn-Bau mit 5,5 Milliarden und der Spitalsbau mit 2,6 Milliarden. Über die Investitionen hinaus fließen aus dem Budget 1989 25,5 Milliarden an nachfragewirksamen Ausgaben in die Wirtschaft als Beitrag zur Beschäftigungssicherung.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Wiener Schuldenstandes zeigt das Bild „konsolidierter“ städtischer Finanzen. Der Wiener Schuldenstand wird Ende 1988 auf 42,9 Milliarden zu liegen kommen, wobei im Laufe des heurigen Jahres wegen der günstigen Situation auf den ausländischen Kapitalmärkten Fremdmittelaufnahmen auch über den unmittelbar bestehenden Bedarf hinaus getätigt wurden — als Vorsorge für künftige Belastungen.

Die von der Stadt Wien heuer bei Fremdmittelaufnahmen erzielten Zinssätze lagen weit unter jenen des inländischen Ausleihungssektors, ja selbst unter jenen des Einlagesektors. Für 1989 wird der Wiener Schuldenstand — ohne Abgangsdeckung — auf 41,1 Milliarden geschätzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird von den Budgetgestellern als positiv eingestuft, Sorge bereitet jedoch ein „Phänomen“ des Wiener Arbeitsmarktes: Trotz ansteigender Beschäftigungszahlen — im 3. Quartal 1988 gab es in Wien um rund 5.700 mehr Arbeitsplätze als ein Jahr zuvor — steigt auch die Zahl der Arbeitslosen (plus 883 gegenüber dem Vorjahr). Eine der Ursachen dafür ist die stark steigende Zuwanderung nach Wien — allein im Jahr 1987 betrug der positive Zuwanderungssaldo 9.900. Die meisten Zuwanderer finden sich in der Altersgruppe der 15- bis 30jährigen. Die Chance, daß Wien in Zukunft eine recht junge Stadt ohne großen Bevölkerungsverlust sein könnte, ist gegeben. Allerdings kann eine kräftige Zuwanderung nach Wien — wie in den letzten Jahren — auch zu Problemen am Arbeitsmarkt führen. Daher wurde vor kurzem eine Untersuchung in Auftrag gegeben, die ein klares Bild von der Struktur der Wiener Arbeitslosigkeit ergeben soll. In einer empirischen Befragung werden 1.100 Wiener Betriebe und 660 Arbeitslose ausführlichst interviewt, die Ergebnisse der Arbeitsmarkt- und Arbeitslosenuntersuchung werden im Frühjahr 1989 vorliegen. (Schluß) sei/bs